PREIS 20 PFENNIG

THÜRINGER ARBEITERSPORT

Anschrift der Redaktion: „Thüringer Arbeitersport", Gera, De-Smit-Str. 6, Fernruf 2095. Verantwortl. Schriftleiter: Anton Pitak, Gera, De-Smit-Straße 6. Postscheckkonto für Zeitungsgelder Erfurt Nr. 15012.

Amtliches Organ aller Sparten des 5. Kreises (Thüringen und Teile der Provinz Sachsen) im Arbeiter-Turn- und -Sportbund e. V., sowie des Landeskartells und aller Sportkartelle Thüringens. Verleger: 5. Kreis, Kreisvorstand, Jena, Johannisplatz 14, Fernruf Nr. 2049.

Anzeigenpreis: die 10gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum 10 Pfennig, im Textteil 15 Pfennig. Verantwortlich für Inserate: Richard Schulze, Gera. Postscheckkonto für Inseratengelder Erfurt Nr. 9814.

8. Jahrgang | Gera, den 2. August 1931 | Nummer 32

Die Niederlage der Weißenfelser Bezirksmannschaft und blendendes Spiel der Norweger.

Olympia-Ländermannschaft Norwegen gegen Bezirksmannschaft Weißenfels 12:4 (9:2).

Das ereignisvolle Treffen ist vorüber, aber es war doch trotz aller Hetze ein Werbeerfolg, und zwar insofern, daß das große Interesse der Massen bei den Sportlern im Arbeiter-Turn- und -Sportbund ist. Schon bei dem Jugendspiel umsäumten die Zuschauer das Stadion in Weißenfels. Trommelklang. Alles horcht auf. Unter den Klängen der Internationale marschieren beide Mannschaften auf den grünen Rasen. Genosse Franken, Zeitz, begrüßte die Norweger im Namen der Arbeitersportler des Bezirks Weißenfels und hieß sie herzlich willkommen. Er brachte ferner einige Ausschnitte der 2. Arbeiterolympiade und führte an, daß das Band zwischen den Arbeitersportlern aller Länder noch fester geknüpft werden müsse.

Unter großem Beifall der 5000 Zuschauer nahmen die Mannschaften Aufstellung. Die Leitung des Spieles hatte ein bewährter Genosse in der Hand. Nach Anstoß Abtasten beiderseitig. Der Norweger Mannschaft merkte man sofort das flüssige Spiel an. Vorerst schien die Bezirksmannschaft gleichwertig, doch in der zwölften Minute ging Norwegen in Führung. Norwegen schaffte brenzlige Momente vorm Weißenfelser Tor, so daß deren Hüter öfter rettend eingreifen mußte. Weißenfels machte sich frei, ein scharfer Angriff und durch Mitte fiel unhaltbar der Ausgleich. Weißenfels, aufgemuntert, drückte einige Momente, dann war es aus. Norwegen zeigte ungestüme Angriffe. Ein Handelfmeter brachte sie wieder in Führung. Immer wuchtiger werden die Angriffe der Norweger. Weißenfels wehrte sich verzweifelt, aber sie kamen nicht auf. In kurzen Abständen mußte der Weißenfelser Torwart den Ball noch Hebenmal passieren lassen, alles Prachtschüsse, die unhaltbar unter die Latte gingen. Kurz vor der Pause raffte sich Weißenfels nochmals auf und konnte durch Linksaußen auf 9:2 verbessern. Nach der Pause hatte Weißenfels umgestellt und es schien, als sollte es besser werden. Doch Norwegens Torwart klärte sicher. Trotzdem öfter brenzlige Momente vorm Norweger Tor, auch ein scharfer Schuß, aber doch ins Aus. Norwegen ergriff wieder die Offensive und konnte trotz heftiger Gegenwehr der Weißenfelser zwei Erfolge erzielen. Weißenfels paßte sich jetzt deren Spielweise an, aber ihr Zuspiel war sehr ungenau, so daß immer wieder die schnellen Norweger den Ball hatten. Beim Torabschuß fing der Mittelstürmer von Weißenfels den Ball ab, ein scharfer Schuß und der Norweger Torwart war überwunden. Nach Wiederanstoß setzte sich Norwegen verblüffend durch und erzielte den zwölften Treffer. In den Schlußminuten drückte Weißenfels und wurde gefährlich. Doch auch Norwegen ließ es nicht an schnellen Gegenbesuchen fehlen. Eine Minute vor Schluß gelang es dem Halbrechten von Weißenfels, unter lebhaftem Beifall der Zuschauer den vierten Erfolg anzubringen. So endete das äußerst spannende Spiel zweier Nationen.

Die Bezirksmannschaft Weißenfels entsprach der Aufstellung nach unseren Begriffen, doch dem Spiel der Norweger war sie nicht gewachsen. Der zarte Rasenboden verhinderte durch häufiges Ausgleiten der Spieler manche gute Ballannahme. Die Spielweise der Mannschaft war nicht so überzeugend, da sie fast durchweg Hochspiel pflegte, woburch sie keinen Vorteil hatte, da Norwegen allen Spielarten gewachsen war. Man hatte große Hoffnungen auf die Bezirksmannschaft gesetzt, doch in verschiedenen Punkten enttäuschte sie. Die Norweger zeigten ein brillantes Ballspiel, welches alle Zuschauer in großes Staunen versetzte. Die Mannschaft war Klassen besser als die Bezirksmannschaft und war technisch hoch überlegen. Sie war auf allen Posten gut besetzt. Hervorragend war ihr Mittelstürmer in Ballbehandlung. Einzig war ihr Ab- und Zuspiel, großartig ihre Deckungsart. Ihr feines Paßspiel fand allgemeine Bewunderung. Ihre Angriffe waren wuchtig und blitzschnell. Schnelles Handeln brachte sie in Vorteil und ihr Drang nach vorn war unaufhaltbar. Die Zuschauer kamen durch das große Spiel der Norweger voll auf ihre Kosten, doch bei gleicher Spielstärke der Mannschaften wäre ihnen ein weit größerer Genuß beschieden gewesen. Trotzdem wird allen Anwesenden dieses Spiel eine schöne Erinnerung bleiben. Trotz dieses unterschiedlichen Resultates, trotz verschiedener Spielweise, sind wir doch einen Schritt in der Verbrüderung weiter gekommen. Mögen die Norweger ihren Genossen die Grüße der deutschen Arbeitsbrüder überbringen. Wir stehen mit ihnen fest im Kampfe für die Arbeiterklasse. Dem Volke gilts, wenn wir zu spielen scheinen

Thüringens katastrophale Niederlage in Altenburg und Rehabilitation in Gera.

Thüringen gegen Sachsen 1:7 (1:2). 3000 Zuschauer sehen die Sachsen in der 2. Halbzeit in blendender Form.

„Eine Sachsenmannschaft fährt nach Thüringen" — die Betonung liegt auf „eine" — so zu lesen im „Sachsenfußball", dem Organ des 4. Kreises. Nun müssen wir schon sagen, wenn man dort noch mehr von dieser Sorte aus der guten Kiste auf Lager hat, kann man Sachsen dazu nur beglückwünschen. Denn was die Gäste in der zweiten Halbzeit boten, ist kaum noch zu übertreffen und konnte auch nicht besser von bekannten sächsischen Internationalen, auf die man diesmal verzichtet hatte, gemacht werden. Je mehr der Thüringer Sturm ins „Schwimmen" geriet, desto besser das Spiel der Sachsen, das sämtliche Zuschauer in seinen Bann zog, restlos begeisterte und miterleben ließ. Dieses Stellungsspiel, dieses flache, blitzschnelle Zupassen von Mann zu Mann, dieses wunderbare Freistellen, die gute Deckungs- und Abwehrarbeit, dabei den Ball immer am Boden haltend und zuletzt ein gesunder Torschuß, hat viel Aehnlichkeit mit Fußballartistik und rechtfertigt das Vertrauen, daß Sachsen in die Mannschaft gesetzt hatte, in vollstem Maße. Deutlicher konnte der 4. Kreis wohl seine führende Stellung im Bundesgebiet nicht demonstrieren als mit dieser Mannschaft und diesem glänzenden, nicht erwarteten Sieg — der verdient errungen wurde. Einen von den Gästen besonders hervorzuheben, wäre verfehlt und würde die Gesamtleistung der Sachsen herabsetzen.

*

Thüringens katastrophale Niederlage. — Mit nicht geringen Hoffnungen zogen die Vertreter der Thüringer Farben in den Kampf, besonders nicht, da diesmal die Spielerauswahl aus einem größeren Kreis vorgenommen war. Leider blieb es bei den Hoffnungen und beim Wollen der Beauftragten — und Enttäuschungen bei Zuschauern. Wie kam es nun zu der Niederlage? Nach einer ansprechenden ersten Halbzeit, in der die Thüringer Mannschaft den Sachsen ein ausgeglichenes Spiel lieferte, sackte in der zweiten Halbzeit, nachdem man die Mittelstürmer ausgewechselt hatte, der Sturm vollkommen ab. Einmal fand er untereinander keine Verbindung und kein Verstehen, zum andern vermochte er auch nicht die von der Hintermannschaft nach vorn gespielten Bälle zu halten und damit den Gegner unter Druck zu setzen — hierin lag der Kardinalfehler. Mangel an Entschlossenheit, schlechtes Stellungsspiel und Stellungswechsel, die fortwährende Zusammenballung der Spieler in der Mitte, alles das erleichterte nicht das Spiel für Thüringen. Auf eine Formel gebracht: Thüringens Sturm war in der zweiten Halbzeit ohne Führung, ohne Ziel und verwischte damit den guten Eindruck der ersten Hälfte. Zweckmäßiger wäre es gewesen, den Ball auch nach dem Wechsel am Boden zu halten, anstatt mehr die halbhohe Spielweise zu pflegen.

Durch das Versagen des Sturmes wurde naturgemäß die Hintermannschaft überlastet. Sie wehrte sich verzweifelt, jedoch gegen das blendende Spiel der mehr und mehr aufkommenden Sachsen mit ihren zwangsläufigen Torerfolgen, war auch sie machtlos, besonders, da der linke Läufer, in den man allgemein große Erwartungen gesetzt hatte, fast ganz ausfiel. Der Tormann hielt sich gut, konnte allerdings bei mehr Entschlossenheit mehrere — mindestens aber zwei Tore halten. Holland übertraf seinen Partner Fietsch an Durchschlagskraft. Letzterer wußte jedoch mit vorbildlicher Störungsarbeit zu gefallen und hat sich, in Anbetracht seiner eben erst überstandenen Krankheit, vortrefflich geschlagen. Fichtler stand allein auf weiter Flur. Fast jeder von ihm an den Sturm abgespielte Ball kam sofort wieder zurück, was ungemein erschwerend und deprimierend zugleich war. Er konnte sich nur auf Begale verlassen, die beide zusammen ein gewaltiges Stück Arbeit geleistet haben, die vorn, aber auch hinten aushalfen.

Schiedsrichter war Genosse Kirsten, der eine gute Leistung vollbrachte und trotz seiner Zugehörigkeit zum 5. Kreis, ein wirklich Unparteiischer war. Das Spiel wurde nach der Pause von der „Mirag" auf Schallplatten übertragen, dessen Vorgang größte Aufmerksamkeit der Zuschauer fand.

In Anbetracht der ausführlichen Mannschaftsbesprechungen seien nur die markantesten Bilder vom Spielverlauf aufgezeichnet: Sachsen tritt in etwas veränderter Aufstellung an. Für Pfüller ist der alte internationale Apitz, Leipzig (Preußen), zur Stelle, der einen guten Linksaußen abgab. Braunert spielt Halblinks, Lipinsky Halbrechts und Richter Mitte, letzterer war blendend. Schon in der dritten Minute geht Sachsen durch Richter in Führung. Etwas mehr Entschlossenheit des Hüters und das Tor war vermieden.

0:1.

Der Ausgleich fällt in der 15. Minute, Panndorf köpft eine Rechtsflanke ein —

1:1.

Im weiteren Verlauf hat Thüringen die besseren Torgelegenheiten, die im Uebereifer durch gegenseitiges Behindern nicht ausgenutzt werden. Das abermalige Führungstor erzielt Apitz. Der Ball wird vom Rechtsaußen auf der 5-Meter-Linie entlang geschossen, Läufer, Verteidiger und Sachsenstürmer verfehlen ihn, kommt zum Linksaußen, der ihn scharf in die rechte Ecke schießt —

1:2.

In der Pause stellt Thüringen um. Sesselmann wird durch Krahl ersetzt. Der Anstoß bringt Sachsen in Front. Dann aber zieht Thüringen los. Unheimlich schnell wandert der Ball durch die Reihen, aus 30 Meter Entfernung läßt der Mittelstürmer einen Bombenschuß vom Stapel, den der Tormann nur zur Ecke abwehren kann. Jetzt geht es los — das war die Meinung aller Anwesenden; jetzt wird ein gigantisches Ringen einsetzen! Weit gefehlt! Strohfeuer war es. Mit diesem Schuß war auch die Schönheit des Thüringer Sturmes hin. Er zerfiel mehr und mehr, Einzelaktionen waren vorherrschend. In der fünften Minute schießt Richter von halblinks das dritte Tor —

1:3.

Wenig später rufen die Zuschauer schon wieder begeistert Tor; Lipinsky war der Schütze —

1:4.

Sachsen ist jetzt in gut in Form. Die Zuschauer kommen aus dem Staunen nicht heraus. Der nächste Schütze ist wieder Apitz, der zur Mitte hereingelaufen war und wiederum plaziert in die Ecke schoß —

1:5.

Lipinsky schießt in die andere Ecke —

1:6.

Und Braunert stellt das Endresultat —

1:7

her. Auch dieses Tor war haltbar.

Alles in allem gesehen, ist der Sieg der Gäste verdient, mußte durch die zwingenden Torgelegenheiten so hoch ausfallen und wird in manchen Beziehungen lehrreich und gewinnbringend für Thüringen gewesen sein. Nach dem guten Abschneiden in den vorhergegangenen Spielen ist die Niederlage besonders schmerzlicher Natur. Eckenverhältnis 4:5. ph.

*

Das 2. Spiel endet 7:9.

Ein Großkampf, der vor 2000 Zuschauern ebenbürtig verlief!

Das Resultat ist staunenswert und selten zugleich und zeigt von einem gleichwertigen Kampf und Leistungen. Das im ersten Spiel über die Sachsenmannschaft Gesagte, hat auch im zweiten Spiel volle Gültigkeit. Auch hier in Gera zeigten die Gäste ein für das Auge schönes, bestechendes Spiel, an dem auch diesmal die Zuschauer ihre helle Freude hatten. Allerdings stießen die Sachsen hier — mit Ausnahme des Torwarts — auf einen ungleich schwereren Gegner, wenn er auch nicht ein so schönes, für das Auge gefälliges Spiel zeigte, sondern in wuchtiger Manier den Sachsen einen entschlossenen, ebenbürtigen Kampf lieferte. Ja, und das ist das Tragische bei diesem Spiel — Thüringen verlor das Spiel unverdient und verpaßte damit eine günstige Gelegenheit, um die Altenburger Niederlage wieder wettzumachen. Unverdient ist eigentlich nicht der richtige Ausdruck dafür, es muß vielmehr heißen: verschenkte den Sieg. Einmal verschoß man in der ersten Halbzeit beim Stande von 2:5 einen Elfmeter, zum anderen legte man das Torhüteramt in die Hände des Genossen Vorberger, Gera, der früher wohl ein Großer seines Faches war, aber seine beste Zeit längst hinter sich hat. Drei Tore waren haltbar und kosteten so Thüringen den Sieg. Zuletzt übersah der Magdeburger Schiedsrichter, der anfangs gut zugefallen wußte, eine Abseitsstellung der Sachsen, worauf prompt das neunte Tor folgte.

Unter diesen Umständen gewinnt der Ausgang des Spieles ein anderes Aussehen, zumal auch Thüringen — man muß es heute aussprechen — nicht seine beste Mannschaft zur Stelle hatte — obwohl es die Verantwortlichen vordem glaubten. Zufrieden kann

Thüringen trotzdem mit dem Ergebnis auf jeden Fall sein. Denn bestimmt werden die Sachsenspiele viel Neues für Thüringen gebracht haben, das richtig verwertet, Spuren hinterlassen wird.

Thüringen trat, wie schon erwähnt, das zweite Spiel in veränderter Aufstellung an. So spielte für Fietsch Genosse Krumpholz, Naumburg. Die Läuferreihe war: Begale, Sesselmann, Fichler. Im Sturm war Geiling, FrTr. Erfurt, auf Halblinks eingeschoben. Die Mannschaft bewährte sich im großen und ganzen sehr gut. Besonders in der ersten Viertelstunde und am Schluß des Spieles gab es den erwarteten Großkampf, als durch prächtige Aufbauarbeit der Läuferreihe die Thüringer Mannschaft zum Endspurt ansetzte und innerhalb 15 Minuten 5 Tore aufholte. Das waren die schönsten Augenblicke des Spieles, die den begeisterten Zuschauern lehrten, daß die Thüringer Mannschaft den Sachsen gewachsen war und wirklich zu spielen verstand. Kaum zu beschreiben ist dieser wundervolle Endspurt, der einem mit allem Vorhergeschehenen völlig aufsähnte.

Zum Spielverlauf. Sachsen hat Anstoß, spielt aber gegen die Sonne. Thüringen legt ein höllisches Tempo vor und ist besonders vor dem Tore äußerst gefährlich. Auffallend gut dabei sind Mitte und Halbrechts. Letzterer gibt in der 5. Minute eine gute Vorlage zur Mitte ab, die Panndorf mit wuchtigem Schlag einschießt. 1:0. Die zweite Lue von rechts getreten, köpft Panndorf in der 12. Minute ein.

Thüringen führt 2:0.

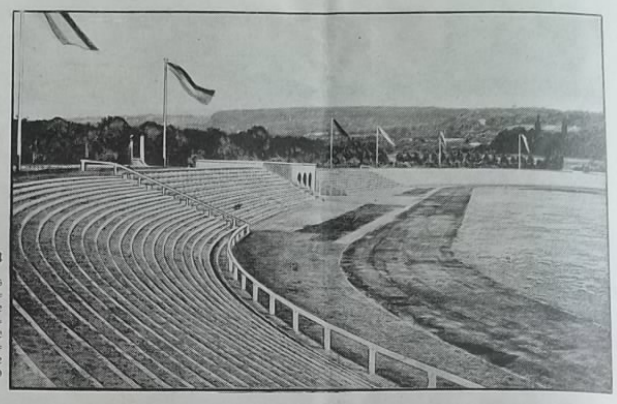
Der Anstoß sieht Sachsen in Front, wobei Richter eine Minute später ein Tor erzielen konnte — das allerdings zu halten war — 2:1. Derselbe Spieler schießt kurz darauf den Ausgleich — ebenfalls haltbar.

2:2.

Jetzt übernimmt wieder Thüringen das Kommando. Panndorf schießt abermals ein Tor, welches aber wegen Abseits ungültig ist. Unentschlossenes Eingreifen des linken Verteidigers, bringt den Sachsen die Führung durch Richter — 2:3. Die Gäste sind jetzt wie am Vorlage in voller Fahrt. Tadellos läuft ihre Kombinationsmaschine. Lipinsky erhöht auf 2:4 und 2:5, letzteres Tor wurde aus 20 Meter Entfernung geschossen. Allmählich verlangsamt sich das Tempo. Nachdem Thüringen einen Elfmeter verschenkt hatte, schießt Braunert die Halbzeit mit einem weiteren Tor ab. Halbzeit 2:6.

Mit Wiederanstoß hat Thüringen die bessere Seite und vorerst — ungefähr 15 Minuten lang — auch mehr vom Spiel, bis Sachsen wieder anstürmen kann. Apitz schießt nach einem flotten Rechtsangriff den 7. Treffer für Sachsen! Von da ab kommt es zu dem schon erwähnten Endspurt. Panndorf verringert den Torabstand auf 3:7. Sachsen antwortet mit dem 8. Tor. Und wieder ist Thüringen an der Reihe, Halbrechts ist der Schütze — 4:8. Das 9. Tor — ein Abseitstor — fällt den Sachsen in den Schoß.

Es folgen dann das 5. und 6. Tor und endlich 30 Sekunden vor Schluß erhöht Thüringen durch Elfmeter — den Krumpholz sicher verwandelt — auf 7:9. Das Publikum, daß besonders am Schluß nicht mit Beifall kargte, hätte zu gern den Ausgleich erlebt und spornte daher die Thüringer Mannschaft in den Schlußminuten durch Zurufe außerordentlich an. Die Spieler lohnten dies mit einem reichen Torsegen, der zum Höhepunkt des ganzen Spieles wurde. ph.



Erfurts neues Stadion

In Erfurt wurde nach mehr als dreijähriger Bauzeit das neue Stadion fertiggestellt, das 3000 offene Sitzplätze und 20000 Stehplätze aufweist. Das Stadion besitzt mehrere Laufbahnen, zahlreiche Spiel-, Tennis- und Leichtathletikplätze sowie alle dazugehörigen Wasch- und Garderobenräume.

Sport vom Sonntag

Bezirk Gera

VfB. Neustadt I gegen FT. Schleiz I 0:1, Ecken 3:3. In diesem Spiel zeigte sich wieder einmal, daß Fleiß und Ehrgeiz zwei bedeutende Waffen des Fußballes sind. Wer da geglaubt hatte, diesmal ein schönes Spiel zu sehen, wurde sehr enttäuscht, denn jeder spielte nach seinem eigenen Kopfe. Mit den Einzelleistungen aber war bei der sicheren Hintermannschaft von Schleiz nicht durchzukommen. Schiedsrichter gut.

VfB. Neustadt Schüler gegen VfB. Saalfeld Schüler 1:3.

Bezirk Erfurt

VfTuR. Erfurt I gegen TG. Erfurt I 1:3 (1:1). Beide Mannschaften zeigten ein flottes und spannendes Spiel. Nachdem die Turngenossenschaft Erfurt die Führung übernommen hatte, gelang den Rasenspielern der Ausgleich. Nach Seitenwechsel bieten sich den Rasenspielern mehrere Torgelegenheiten, die aber nicht ausgenutzt wurden. Die weiteren Erfolge der TG. Erfurt resultieren nicht aus flotten Durchbrüchen, woran die Hintermannschaft nicht ganz schuldlos war.

FT. Erfurt I gegen Saxonia Erfurt I 5:0 (2:0). In diesem Spiel waren beide Mannschaften gezwungen, mit Ersatz anzutreten. Trotzdem gelang den Turnern ein glatter Sieg. Ganz so schlecht war Saxonia nicht. Die Angriffsreihe verstand es eben nicht, die gegebenen Torgelegenheiten auszunutzen. Nachdem die Turner durch Elfmeter die Führung übernommen hatten, verschoß Saxonia einen Elfmeter. Die Turner konnten bis Seitenwechsel noch einen Erfolg anbringen. Nach der Pause drückten die Turner leicht, und drei Tore waren die Ausbeute.

SV. Ilmenau I gegen FT. Stadtilm I 3:0 (1:0). In diesem wichtigen Treffen konnte die Spielvereinigung wieder zwei wertvolle Punkte erringen. Durch diesen Sieg gelang es dem Platzverein, seine Niederlage vom Vorspiel wieder zu korrigieren. Nach dem Seitenwechsel war Ilmenau dauernd überlegen. Die vielbeinige Gästeverteidigung verhinderte eine höhere Niederlage.

Ohrenstock I gegen Großbreitenbach I 2:4. Auf eigenem Platze mußte Ohrenstock den Gästen Sieg und Punkte überlassen.

Langewiesen I gegen ASV. Unterpörlitz I 1:2. Dieses Treffen endete mit einer Ueberraschung. Der Neuling der Südgruppe ist durch diesen knappen Sieg an die Spitze der Tabelle gerückt. Das Spiel wurde scharf durchgeführt. Langewiesen legte Protest ein.

Sömmerda II gegen Saxonia Erfurt II 1:5. SV. Ilmenau II gegen Langewiesen II 3:2. ASV. Unterpörlitz II gegen Möhrenbach I 1:7. Martinroda I gegen Gehren II 4:0. TG. Erfurt II gegen VfTuR. Erfurt II 3:1. FT. Erfurt III gegen Vieselbach I 2:2. Weißensee II gegen Saxonia Erfurt III 6:0. SV. Ilmenau III gegen Dörnfeld II 7:0. Langewiesen III gegen Großbreitenbach II 5:3. Martinroda II gegen Gräfinau-Angstädt II 1:3. SV. Ilmenau IV gegen Gehren III 4:0. Ohrenstock III gegen Angelroda I 3:2. FT. Erfurt IV gegen Hochheim II 2:4. Angelroda II gegen Plaue II 1:6. Marlishausen I gegen Plaue I 2:5. SV. Ilmenau III gegen Schmiedefeld I 3:1. Saxonia Erfurt Jugend gegen FT. Erfurt I. Jugend 1:1. SV. Ilmenau I. Jugend gegen Langewiesen Jugend 4:0. TG. Erfurt Jugend gegen FT. Erfurt II. Jugend 5:0. SV. Ilmenau Schüler gegen Stützerbach Schüler 3:0.

Spiele von der achttägigen Reise der Schüler der FT. Erfurt ins Werratal. FT. Erfurt Schüler gegen Steinbach-Hallenberg Schüler 0:3. FT. Erfurt Schüler gegen Struth Schüler 2:4. FT. Erfurt Jugend gegen Fambach Schüler 5:4. FT. Erfurt Schüler gegen Schweina Schüler 3:0. FT. Erfurt Schüler gegen Salzungen Schüler 1:3. FT. Erfurt Schüler gegen Tiefenort Schüler 2:1. **Achttagereise der Schüler von Saxonia Erfurt nach dem Harz:** Saxonia Erfurt Schüler gegen Klein-Furra Schüler 1:1. Saxonia Erfurt Schüler gegen Wolkramshausen Schüler 4:1. Saxonia Schüler gegen Salza Schüler 1:4. Saxonia Erfurt Schüler gegen Bad Sachsa Schüler 4:0. Saxonia Erfurt Schüler gegen Niederschaswerfen Schüler 2:2. Saxonia Erfurt Schüler gegen Herzberg Schüler 2:1.

Bezirk Weißenfels

Remsdorf I gegen Naundorf I 2:2.

Wacker Hohenmölsen Ia gegen FT. Zeitz I 6:1 (5:1). Beide Mannschaften zeigten ein gutes Spiel. Hohenmölsen ging durch Halbrechts in Führung. Bei Zeitz vermißte man allerdings das Stellungsspiel. Nach der Pause ging Hohenmölsen auf die Spielweise der Zeitzer ein, was ihnen leicht zum Verhängnis werden konnte.

FV. Trebnitz I gegen SV. Theißen I 8:2 (2:0). Theißen ersatzgeschwächt, mußte eine empfindliche Niederlage einstecken. Trebnitz war eifrig im Spiel, doch ihr Sieg war in dieser Höhe nicht verdient.

Gesundheit
welch
ein köstlich Gut,
schafft
Lebensfreud,
bringt
neuen Mut,
Durch
Geraer Schwarzbier
wirds bekundet, ein
Hausgetränk, das Allen
mundet!
ALLEINIGE HERSTELLER:
Riebeck-Brauerei Gera
Geraer Schwarzbier ist nur aus garantiert rein Malz u. Hopfen, ohne jegliche Zuckerverwendung, hergestellt

Vorwärts Wählitz I gegen VfL. Gröben I 10:3 (3:0). Gröben trat mit großen Hoffnungen an, doch Wählitz hatte eine Umstellung vorgenommen, die sich gut bewährte. Wählitz war dauernd überlegen und Gröben kam zu 3 billigen Erfolgen

Keutschen I gegen Grunau I 2:3. Teuchern II gegen Naumburg II 9:1. Theißen II gegen Zangenberg I 2:1. Trebnitz II gegen Luckenau I 0:5. FT. Droßig I gegen Grana I 3:2. Wählitz II gegen Mutschau I 5:1. Hohenmölsen III gegen Wildschütz I 0:3. Theißen III gegen Trebnitz III 1:3. Remsdorf II gegen Naundorf II 6:3. Mertendorf II gegen Wählitz III 1:4. Teuchern I. Jugend gegen Naumburg Jugend 1:2. Wählitz Jugend gegen Gröben Jugend 2:2. Teuchern II. Jugend gegen Luckenau Jugend 1:0. Keutschen Jugend gegen Kölschau Jugend 2:2. Remsdorf Jugend gegen Prosen Jugend 5:0. FT. Droßig Jugend gegen Grana Jugend 0:2. Theißen Schüler gegen Trebnitz Schüler 1:1. Reuden II gegen Theißen IIb 1:1.

Bezirk Altenburg

Nobitz gegen Vorwärts Altenburg I 3:3 (3:2). Ein hartes Spiel von Vorwärts. Noch in letzter Minute kommt Vorwärts durch Elfmeter zum Ausgleich. Der Schiedsrichter mußte auf jeder Seite einen Spieler herausstellen.

Friesen Altenburg III gegen Eintracht Gößnitz III 1:1. Haselbach I gegen Nobitz II 3:4

Bezirk Steinach

TV. 1 Steinach Ib gegen Köppelsdorf I 2:0 (1:0). Im gegenseitigen Einverständnis wurde dieses Verbandsspiel schon am Sonnabend ausgetragen. Das Spiel war abwechslungsreich in mancher Beziehung. Eine brenzlige Situation entstand bereits in den Anfangsminuten vor dem Köppelsdorfer Tor, als der Steinacher Linksaußen eine gute Flankenvorlage gab, wobei der Ball bis zum freistehenden Rechtsaußen lief, der überrascht den Ball dem Tormann in die Hände schoß. Steinach ist im Aufbau seiner Angriffe präziser, sein Sturm aber zeigt mangelnde Durchschlagskraft vor dem Tor. Das einzige Tor der ersten Halbzeit fiel aus einem Strafstoß. Bei der Abwehr des direkt aufs Tor geschossenen Balles schlug der Tormann den Ball unter die Latte. Dieser überraschende Erfolg Steinachs ließ Köppelsdorf energisch angreifen. Die Mannschaft wurde aber bald durch das Ausscheiden eines Spielers, der bei einem Zusammenprall verletzt wurde, geschwächt. Trotz dieser Schwächung lag Köppelsdorf weiter im Angriff. Sein Sturm war im Torschuß kaum zu überbieten. Gute Vorlagen der Läuferreihe wurden oft in bester Schußstellung darüber oder daneben gejagt. Auf der anderen Seite hatte die Steinacher Verteidigung einen guten Tag. Da das Spiel in der 2. Halbzeit härter wurde drückte der Schiedsrichter mehrmals mit Platzverweis durch. Das Spiel verlor dadurch an sportlichem Wert. Handspielen Köppelsdorf im Strafraum verwirkte einen Elfmeterball, der zum 2. Tor für Steinach eingeschossen wurde. Das Spiel wurde schließlich vom Schiedsrichter abgebrochen, als Köppelsdorf nur noch mit 6 Spielern kämpfte.

TV. Steinach Alte Herren gegen Volkschor Steinach 4:4 (3:3). Dieses Spiel fand vor dem Spiel der ersten Mannschaften statt. Alle vorherigen Kombinationen der beiden Gegner wurden über den Haufen geworfen, denn immer wieder fiel auf das Führungstor einer Mannschaft der Ausgleich. Gegen Schluß des Spieles wurde in freundschaftlicher Weise erbittert um die Sieg gerungen. Einen aussichtsreichen Angriff des Volkschores, der unter Führung seines Dirigenten stand, unterband der Schiedsrichter mit dem Schlußpfiff.

Bezirk Saalfeld

VfB. Saalfeld I gegen ASV. Könitz I 1:5. Dieses Spiel brachte insofern eine Ueberraschung, als das Spiel zur Halbzeit 1:1 stand. Könitz legte nach Wiederanstoß lebhaftes Tempo vor, dem der Platzbesitzer nicht mehr standhalten konnte. Könitz gewann infolge besserer Gesamtleistungen verdient.

Bezirk Salzungen

Näherstille I gegen Immelborn I 3:2.

Mittelschmalkalden I gegen Haindorf I 3:1.

Weidebrunn I gegen 09 Fambach I 1:2.

Schweina I gegen Barchfeld I 1:2.

BV. Bad Salzungen I gegen Langenfeld I 8:1.

Fambach I gegen Kieselbach I 2:0.

Tiefenort I gegen BV. Bad Salzungen I 2:1.

Näherstille II gegen Aue II 3:0. Näherstille Jugend gegen Mittelschmalkalden Jugend 5:0. Schnellbach Jugend gegen Struth Jugend 1:3. BV. Bad Salzungen Alte Herren gegen Vorwärts Altenburg III 2:12. Salzungen Jgd. gegen Tiefenort II. Jgd 3:1. Tiefenort II gegen Stadtlengsfeld I 4:4. Tiefenort III gegen Dietlas II 5:0. Tiefenort I. Jugend gegen Kieselbach Jugend 5:0. Salzungen II gegen Fischbach I 7:1

Bezirk Zella-Mehlis

Zella-Mehlis I gegen Meiningen I 7:1 (2:0).

Zella-Mehlis II gegen Heinrichs II 3:2 (2:0). Steinbach-Hallenberg II gegen Breitenbach I 7:3. Steinbach-Hallenberg I. Jugend gegen Aue I. Jugend 7:0.

Handball

5. Bezirk.

Friesen Altenburg I gegen Vorwärts Altenburg I 13:3.

8. Bezirk

VfB. Saalfeld I gegen Sportfreunde Saalfeld I 2:13. Der Platzbesitzer als neuaufgestellte Mannschaft konnte sich gegen den mehrjährigen Bezirksmeister nicht gut behaupten. Das Resultat ist dem Spielverlauf angemessen etwas zu hoch ausgefallen.

9. Bezirk

Barchfeld I gegen Salzungen I 4:0.

Leimbach Jugend gegen Salzungen Jugend 3:0.

Wohl bekomm's!
Jenaer Stadtbier!

Triumphzug der Internationale!

Unserer ausführlichen Berichterstattung über das 2. Arbeiter-Olympia in Wien geben wir als Abschluß das Wort der Wiener „Arbeiter-Zeitung" und dem Zeitzer „Volksboten". D. Red.

Die Wiener „Arbeiter-Zeitung" schreibt über den Riesenfestzug folgendes:

Vor dem Parlament ist es schon lange vor 8 Uhr lebendig. Hier wird der Zug der Sportjugend aus allen Ländern vor der Internationale huldigen und dem Gedanken des Sozialismus huldigen. Hier wird sich die Vereinigung des Arbeitersports mit dem sozialistischen Klassenkampf manifestieren...

Die Tribüne der Internationale.

Vor dem Brunnen der Pallas Athene ist eine Tribüne aufgestellt; sie füllt sich rasch: die Genossen der Internationale, die markanten Köpfe, die man gestern im Konzerthaus gesehen hat, sieht man hier wieder. Auch die Rampe des Parlaments ist dicht gefüllt.

Das Rattern der Motorräder kündigt den Zug an. Das dichte Spalier auf der Ringstraße jubelt dem Vortrupp des großen Zuges zu. Punkt ¾8 Uhr beginnt der große Vorbeimarsch vor der Tribüne der Internationale. Stundenlang ein berauschendes und immer vom neuen begeisterndes Bild, stundenlang Tücherwinken und „Freundschaft!"-Rufe, stundenlang Jubel auf der Fahrbahn der Ringstraße, wo die Sportler der Internationale huldigen — Jubel auf der Tribüne, wo die Genossen der Internationale, beglückt von dem herrlichen Schauspiel, die vorbeimarschierenden Genossen grüßen.

Revue des Sports.

Nach den Motorradfahrern und den Radfahrern, dem Vortrupp, beginnt der eigentliche Zug: Ein mächtiges, die ganze Ringstraße beherrschendes Transparent verkündet: Die Proletarier der ganzen Welt vereinigen sich im Sport! Und nun werden alle Sportarten vorgestellt, die der Arbeitersport umfaßt und deren Träger im Zuge marschieren: Schwimmer und Tennisspieler, Leichtathleten und Wintersportler, Schachspieler und Kraftsportler, Fußballer und Naturfreunde, Schützen und Jiu-Jitsu-Kämpfer, Paddler und Flieger, Handballer und Fischer — eine verwirrende Fülle von Sportarten; und alle vertreten durch Insignien und Geräte ihrer Sportart: eine verheißungsvolle Ankündigung der bunten Pracht des Festzuges.

Ein Fahnenwald rückt heran; an der Spitze jeder Fahne ein grüner Kranz übergeworfen, der das Rot noch stärker leuchten läßt. Den Fahnen folgt ein Zug von Transparenten — die Dänen eröffnen ihn, die Oesterreicher beschließen ihn — die alle in den verschiedenen Sprachen dieselbe Forderung, die große politische Forderung der Arbeiterklasse der ganzen Welt, enthalten: Für Weltabrüstung und allgemeinen Frieden. Eine ernste und sinnvolle Demonstration der Notwendigkeit einer einheitlichen Aktion der ganzen Internationale.

Die Sport-Internationale marschiert!

Ein weithin leuchtendes Sternenbanner verkündet den Vorbeimarsch der Amerikaner. Sie bilden die Spitze des Aufmarsches der Nationen. Hinter ihnen marschiert Palästina: ein großer Zug von strammen Burschen und Mädchen. Die Holländer marschieren: eine Welle lichter Heiterkeit flutet über die Straße. Die Mädchen, im blumigen Kleid ihres Landes, tragen Blumenkörbe, die mit Girlanden verbunden sind. Wie ein Frühlingstraum zieht diese Gruppe vorbei.

Die Engländer folgen, dann die Schotten. Knorrige Gestalten in weißen Röcken und weißen Farben, die Franzosen, die blaue Pullmannkappe schief über dem Ohr, ziehen vorbei — die Belgier mit einer stürmisch begrüßten Kompagnie ihres Schutzbundes in der Mitte, die Rumänen, die Polen, die Bulgaren, die Esländer, Norweger marschieren: jeder Zug in bunte Farben getaucht, jeder Zug jubelnd begrüßt.

Ein Begeisterungssturm fegt vor den Finnen her. Eine bewegte, fein abgetönte, immer wieder wechselnde, ineinander übergehende, sich lösende und wieder vereinende Farbeninymphonie macht das Auge trunken. Da kommen die finnischen Mädchen in einem himmelblauen Kostüm: zarte und doch kräftige, durchgebildete Körper — die Finnländerinnen erobern die Herzen der Wiener im Sturm! Hinter den Finnen die Lettländer in gelben Leibchen und weißen Hosen; der lettische Schutzbund marschiert ernst vorbei, mit Freundschaftsrufen überschüttet. Da sind die Schweizer in azurblauen Dressen. Die Jugoslawen stellen einen stattlichen Zug, die Ungarn, fünfhundert Sportler und Sportlerinnen, die aus dem Horthy-Land trotz der furchtbaren Wirtschaftskrise gekommen sind, werden von den Genossen der Internationale stürmisch begrüßt.

Auch Danzig, die „Freie" Stadt, hat einen prächtigen Trupp von Sportlern gestellt.

Prächtiger Gruß aus der Tschechoslowakei.

Und nun die Buntheit des gewaltigen Zuges der tschechischen Turner und Turnerinnen: die roten Kappen der Turnerinnen, die bunte Tracht der Turner, das ist in den Wiener Aufmärschen und Demonstrationen ein bekanntes Bild. Aber heute will es scheinen, als wären die Tschechen noch strammer als sonst. „Freundschaft dem roten Wien!" rufen sie tschechisch und stürmische „Nazdar!"-Rufe antworten ihnen. Jubelnd begrüßen die tschechischen Turner die Genossen der Internationale, und vor allem ihre Führer Soukup und Habrman.

Nach den Tschechen die Sudetendeutschen, der Aussiger Verband. Vierhundert Sturmfahnen — ein endloser Fahnenwald und dahinter ein langer Zug von Turnern, Naturfreunden — ein ganzer Zug, der eine selbständige Demonstration bestreiten kann.

Die Deutschen.

Musik der Pfeifer verkünden den Zug der Deutschen. Die Musiker ganz in Weiß an der Spitze, hinter ihnen eine Kompagnie rote Sturmfahnen, ein Sinnbild der Kraft, der Stärke und der Macht der deutschen Arbeiter. Da ihre Musik an der Tribüne vorbeikommt, intoniert sie die „Internationale". Die Delegierten erheben sich, die stolzen Fahnen senken sich, und in diesem Augenblick verläßt Renaudel, der französische Delegierte, die Tribüne, eilt nach vorne zu den deutschen Genossen und schüttelt ihnen voll Ergriffenheit die Hände...

Der Strom der deutschen Sportler wogt eine Stunde lang in ununterbrochener Reihe vorbei. Beinahe eine halbe Stunde dauert allein der Vorbeimarsch der Turnerinnen. Dann kommen wieder Fahnen und Wimpel aus allen deutschen Gauen, aus hunderten deutschen Städten. Musik, Rufen, Winken, immer wieder brandet die Begeisterung an die Tribüne der Internationale heran, die dem gewaltigen Zug der Deutschen mit Begeisterung folgt.

Mit den Dresdener Straßenbahnern, den Arbeiterschützen und Samaritern beenden die Deutschen den gewaltigen Vorbeimarsch. Zwischen dem satten Grün der Bäume vor dem Stadtschulratsgebäude leuchten noch einmal die letzten roten und schwarzrotgoldenen Fahnen der Deutschen auf. Eine volle Stunde hat der Vorbeimarsch der Deutschen gedauert: eine herrliche Demonstration des deutschen Arbeitersports, des kulturellen Aufstiegs der deutschen Arbeiterklasse — trotz Not und Elend der Zeit!

Oesterreich.

Wir wenden den Blick zum Burgtheater hinüber: Unzählige Taschentücher flattern dort grüßend über der schwarzen Menschenmauer, und tosender Jubel, der bis zum Parlament dringt, kündet uns, daß wieder etwas Großes im Anzug ist. Die Roten Falken, die auf der elf Kilometer langen Strecke bis zum Stadion unermüdlich den Labedienst besorgen, ergänzen rasch ihre Wasservorräte und eilen behend dem rotflammenden Riesen entgegen, das sich uns entgegenwälzt. Es ist der Zug der Oesterreicher! Die Internationale huldigt dem österreichischen Proletariat. Die Delegierten springen von ihren Plätzen auf und brechen in stürmische „Freundschaft!"-Rufe aus.

Und nun wieder dasselbe und doch immer neue Bild — endlos ist der Zug der österreichischen Sportler. Die Turner unter Pichlers Führung — zuerst der 18. Kreis, nach ihm die andern österreichischen Kreise; ein Bundesland nach dem andern marschiert vorbei: Kärnten, Tirol, Oberland, Salzburg, Burgenland, Vorarlberg, Niederösterreich — jeder der niederösterreichischen Orte stellt einen eigenen großen Zug, vor allem Wiener-Neustadt; und St. Pölten — dann Oberösterreich, dessen fesche Sportlerinnen in Schwimmdreß marschieren. Und wieder ein Höhepunkt: die steirischen Sportler, proletarische Kraftgestalten aus Mittelsteier, aus Graz und aus dem Mürztal.

Großer Jubel begrüßt die steirischen Schutzbündler und vor allem die starke Abteilung der Lobener und Donawitzer Schutzbündler. Wie furchtbar haben die Genossen unter dem schändlichen Heimwehrterror zu leiden gehabt! Wie furchtbar waren die wirtschaftlichen Schäden, die sie in der Heimwehrzeit über sich ergehen lassen mußten. Und nun marschieren sie vor der Internationale auf, als Zeichen unentwegter und unbestechlicher Gesinnungstreue, als Symbol des moralischen Sieges über die feigen Tücken des „Antimarxismus"! Die niederösterreichischen Schutzbündler folgen: aus allen Vierteln starke Abteilungen, und nun die Wiener! Zuerst die Straßenbahner und die ETD. In ihren schwarzen Blusen — die Eisenbahner-, Postler- und Telegrafenordner marschieren in ihrer Uniform — ein eindrucksvolles Bild der Kraft und Zähigkeit. Die ganze bürgerliche Welt hat sich zum Angriff gegen die Eisenbahner vereinigt — und jetzt diese endlosen Kolonnen von Eisenbahnern, die siegesfroh der Internationale huldigen!

Immer neue Kolonnen von Schutzbündlern, dann ist ihr Zug zu Ende. Eine Gruppe von Roten Falken, die treuen Begleiter und Helfer beim großen Festzug, sind die letzten. Vor ½1 Uhr ist das Ende des Zuges hinter der Bellaria verschwunden. Die gewaltige Parade vor der Internationale ist zu Ende.

Wien im Spalier.

Kaum ein geringeres Erlebnis als der gewaltige Zug waren die Massen, die vom Freiheitsplatz aus den Ring und dann die Praterstraße und die Hauptallee umsäumten. Breite Menschenmauern, dicht gedrängt, winkend und rufend, die letzten auf Zehenspitzen und gestreckten Händen, so standen sie fünf Stunden lang in der Julihitze und merkten kaum die Beschwerden, so sehr hatte sie das grandiose Bild der marschierenden Jugend gepackt. Ganz Wien, das arbeitende, das rote Wien, war ausgerückt, um den Sportlern zuzujubeln.

Und trefflich organisiert war dieses Spalier. Die Kinder saßen auf den Randsteinen, die ganz Kleinen auch oft in den Erdmulden unter den Bäumen, dann kamen die Frauen und zuletzt die Männer. Alte und Kranke, die man in Wägelchen hergeschafft, durften vor den Reihen bleiben. Trotz allem Gedränge blieben die Grasflächen unberührt. Die Roten Falken eilten geschäftig mit Wassereimern und Gläsern umher und labten die Marschierenden wie die Stehenden.

So festgefügt dieses Spalier der Hunderttausende stand, so war es doch in steter Bewegung. Das war ein Rufen und Grüßen, ein Lachen und Singen, ein Händeklatschen und Tücherwinken. Immer wieder, wenn eine Kolonne heranzog, geriet die ganze Mauer in flatternde Erregung und im Chor brausten die „Freundschaft!"-Rufe auf. Manchmal steigerte sich der Beifall zum tosenden Orkan, jubelnd wurden die Auslandsgruppen begrüßt, Stürme galten den Turnerinnen, dann den strammen Jungordnern.

Ganz Wien muß da in dem Spalier gestanden sein, so gewaltig war es, nicht wenige Bürgerliche zwischen den Arbeitern und Angestellten, gewiß auch so mancher Gegner. Aber alle ergriff der Anblick dieser leuchtenden Jugend, und aus allen Gesichtern strahlte die gleiche Freude und Begeisterung.

*

Und der Zeitzer „Volksbote":

Roter Sonntag im roten Wien! Tag der Internationale! Der Festzug der Arbeiter-Olympiade defiliert vor der Sozialistischen Internationale, vor der Million Wiener Proletarier, die links und rechts, ein undurchdringlicher Menschenwall, Spalier zu Ehren des Arbeitersports bilden hinter einer Doppelkette von Schulter an Schulter stehenden Schutzbündlern. 20 000 bis 30 000 Schutzbündler säumen die 10 Kilometer lange Feststraße vom Freiheitsplatz über den Ring zum Stadion.

Und mitten hindurch flutet vier Stunden lang in 8er- bis 12er-Reihen ohne Unterbrechung der endlose Zug von Sportlern. Hunderttausend im kleidsamen Dreß oder Uniform marschieren vorbei. Hunderttausend sozialistischer Arbeiter-Turner und -Turnerinnen grüßen die Delegierten der Arbeiter-Internationale, die Delegierten des Weltproletariats.

Schon um ½6 Uhr marschieren die einzelnen bereits nach Tausenden zählenden Züge nach ihren Stellplätzen.

¾8 Uhr trifft die Spitze des Riesenzuges vor dem Parlamentsplatz ein. ½12 schlägt es, als die letzten vorüberziehen.

Vier Stunden lang marschiert dieser Menschenstrom über den Parlamentsplatz. Vier Stunden lang marschieren die Hunderttausend quer durch Wien. Vier Stunden lang stockt in der Stadt aller Verkehr, ist das pulsierende Zentrum Wiens stillgelegt. Vier und mehr Stunden stehen die spalierbildenden Menschen auf einem Fleck. Winken sie ohne Ermüden, rufen sie ununterbrochen, bis sie heiser geworden sind, ihr „Freundschaft!" den Marschkolonnen zum Gruß.

An der Spitze des Zuges die Fahne der Sozialistischen Arbeiter-Internationale hinter den Fanfarenbläsern. Dann die Fahnen aus allen Ländern, gefolgt von einem schier endlosen Zug brennend roter Sturmfahnen. Vor den Kongreßdelegierten neigen sich die Fahnen. Die Hüte fliegen herunter. Tücher wehen. Tobender Jubel. Kurzes Halten, und weiter geht der Zug.

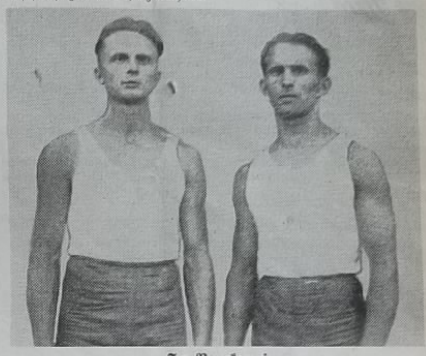
Der schönste Demonstrationszug, den Wien je erlebte!

Und das rote Wien hat gewiß schon Aufmärsche gesehen. Vor den eigentlichen Ländergruppen schreien in dreißig Sprachen der Welt riesige zehn Meter breite Transparente in mannesgroßen Lettern das Bekenntnis zum Völkerfrieden und Sozialismus in die Massen. Und dann folgt der endlose Vorbeimarsch der Sportlerbataillone. Freundschaft grüßt es vom bunten Massenstrom, grüßt es hinüber und herüber. Noch niemals hallte das Wort „Freundschaft!" in soviel Sprachen und soviel Massen wieder. Noch nie waren aber auch die Wiener begeisterter wie heute am Festtag der Internationale.

In straffer Marschdisziplin marschieren die Olympiasportler. Die Musik hört nicht auf. Wir zählen vierzig Kapellen. Dann stellen wir das Zählen ein. Die Stockholmer Straßenbahnerkapelle macht den Wienern Konkurrenz. Bei den Fahnen hört von vornherein jedes Zählen auf. Die Finnen kommen, diese prächtigen Sportgestalten. Die Franzosen! Das Beifallklatschen will kein Ende nehmen. Das Blau der Schweizer wird abgelöst von der roten Tracht der tschechischen Turner. Dann braust es heran. Den Ring herauf hören wir den Beifallssturm näher und näher kommen. Die Deutschen! Freilich zunächst kommt erst einmal anderthalb Kilometer lang ein Wald roter Sturmfahnen, die ganze riesige Ringstraße überflutend. Das Rot hört nicht auf und hört nicht auf. Endlich marschieren im weißen Dreß die deutschen Turngenossinnen heran. Tausende und aber Tausende. Die Männer kommen! Voran wieder so endlos ein Riesenfahnenzug, farbenfroh und prächtig. Wieder verneigt er sich vor der Internationale, vor dem Denkmal der Republik! Die Fahnen der Vereine. Endlich um 11 Uhr kommt Oesterreich. Aber was soll man darüber schreiben. Da versagt einfach die Feder. Das muß man erleben, um es zu verstehen. Einmal nimmt der Beifallssturm, das Winken und Rufen ein Uebermaß von Erträglichem an. Das ist, als die Helden aus dem Donawitzer Gebiet des Alpinatrusts herannahen. Ihnen, die unter dem schwersten Terror der Montanherren, unter der Gewalt der Hahnenschwänze zu kämpfen haben, ihnen gilt vor allem die Solidarität der Wiener. Und dann kommen die Schützen, Arbeiterjugend und Naturfreunde in ihrem blauen, kleidsamen Gewand. Den Schluß aber bilden die Straßenbahner, „Poster" und Eisenbahner. Als um 12 Uhr die letzten am Parlament vorbeigezogen sind, brechen die Dämme los. Und jetzt erst begreift man, daß ganz Wien auf den Beinen ist zu Ehren der Arbeiter-Olympia und Sozialistischen Internationale. Kein schönerer Ausklang der Olympiade ist denkbar, kein stärkerer Auftakt der Internationale! Niemals erlebte die Internationale des sozialistischen Proletariats seinesgleichen.

Ein Gruß den Thüringer Olympiameistern.

Vorbei ist der Aufmarsch der sozialistischen Arbeitersportler der Welt im roten Wien. Ueber die gewaltige und grandiose Demonstration haben wir laufend berichtet. Heute wollen wir einiges über unsere aktive Teilnahme an den Wettkämpfen berichten. Von 13 Turnerinnen, die Deutschland im Sechs- und Neunkampf antreten ließ, stellte die Gruppe Greiz allein sechs Genossinnen. Es war eine schwere Leistungsprüfung, wenn man vor allem die Reisestrapazen mit hinzurechnet.



Im Neunkampf,

Geräteturnen, Sprung, Wurf und Lauf, hielten sich unsere Genossinnen sehr tapfer. Klara Oertel (Elsterberg) holte sich mit 154,22 Punkten den achten Rang, Gertrud Zschorch (Dölau) mit 152,25 Punkten den neunten Rang, Milda Hoffmann (Caselwitz), Siegerin auf der ersten Olympiade 1925 in Frankfurt a. M., mit 147,93 Punkten den zwölften Rang.

Im Sechskampf,

Geräteturnen, Klara Oertel (Elsterberg) 206 Punkte, 7. Rang; Helene Geilert (Kleinaga) 196 Punkte, 16. Rang; Johanna Vogel (Pohlitz) 191 Punkte, 18. Rang; Gertrud Kruschwitz (Pohlitz) 180,5 Punkte, 27. Rang.

Im Zehnkampf

der Turner (Geräteturnen mit Sprung, Wurf und Lauf) herrschte große Spannung. Die Frage, wird unserem Genossen Walter Rahnfeld, Greiz-Aubachthal, der bei großen Treffen immer am ersten Sieg knapp vorbeiging, diesmal der große Wurf gegen stärkste Konkurrenz gelingen, beherrschte uns alle. Im Geräteturnen hatte er vor allem die Schweizer, im Sport die Finnen als Gegner. Walter Rahnfeld, diese ideale Sportlergestalt, dieser Universalsportler, zeigte sein großes Können in äußerster Kraftanstrengung und mit 173,86 Punkten wurde er

erster Sieger im Zehnkampf.

Genossen Rahnfeld, der schon das 30. Lebensjahr überschritten hat, gratulieren wir von ganzem Herzen zu seinem Meisterterfolg Erhard Müller (Reinsdorf-Waltersdorf), ein zukunftsreicher Turner, erreichte mit 151,81 Punkten den 16. Rang. Im reinen Geräteturnen, also

im Siebenkampf,

konzentrierte sich das ganze Interesse auf unserem Genossen Kurt Rödel (Greiz-Aubachthal). Er war schon 1925 erster Sieger auf der Olympiade in Frankfurt a. M. Inzwischen ist aber Nachwuchs herangewachsen. Er war aber nicht zu bezwingen. Wir stellen fest, was die 10 000 Zuschauer beim Geräteturnen einmütig sagten:

„Rödel ist nicht zu schlagen."

Die weltbekannte sozialdemokratische Wiener Arbeiterzeitung schrieb: „Die Deutschen im Geräteturnen voran. Dieser schöne Kampf der Nationen hatte seinen Höhepunkt, ja, es war eine dramatische Steigerung der Kräfte, als Rödel (Deutschland) seine Kürübung am Reck zeigte. Das war kein Beifall, das war donnernde Zustimmung. Genosse Rödel wurde von Reportern, Dolmetschern und Turnern aus der ganzen Welt begrüßt. Mit 259,5 Punkten setzte er sich wieder an die Spitze und errang den Meistertitel im Geräteturnen. Als zweiter, Genosse Neupert (Reditz) mit 249 Punkten, nicht wie zuerst verbreitet, daß er nur einen halben Punkt hinter Genossen Rödel sei. Unser Bild zeigt unsere zwei ersten Sieger unmittelbar nach ihrem heißen Kampf, links Rahnfeld, rechts Rödel. Dritter im Siebenkampf mit 248 Punkten wurde Walter Rahnfeld. Unser bestbekannter Genosse Willi Hilpmann (Aubachthal) qualifizierte sich als internationaler Turner, indem er mit 245 Punkten den neunten Rang belegte. Aber auch ein Schatten lag über unserer Freude. Genosse Erich Nesich (Elsterberg) verunglückte am Reck und trug einen Knöchelbruch davon.

War schon der Abmarsch der 300 Greizer Arbeitersportler am Dienstag vorige Woche eine machtvolle Demonstration, der Empfang am Abend der Wiederkehr am Bahnhof, der Zug nach der Turnhalle Aubachthal zeigte aufs neue die Verbundenheit mit der Bevölkerung und unserer Stärke. Aber noch einen wertvollen Sieg haben wir von Wien mitgebracht. Den Glauben unserer Jugend an den Sozialismus. Wer die kommunale Bautätigkeit der Stadt Wien sah, das freundschaftliche Benehmen der Einwohner und ihre Organisation, dem ist der Glaube an den Sieg der Arbeiterklasse nicht mehr zu nehmen. Im roten Wien sind 415 000 Menschen als Sozialdemokraten organisiert. 1930 erhielten wir 703 418 Stimmen. Jeder vierte Einwohner ist in Wien Sozialdemokrat. Die Wiener Partei zählt 20 363 Funktionäre. Bis jetzt wohnt in 51 000 Gemeindewohnungen ein Zehntel der Einwohnerschaft. Bis 1932 sind 60 000 Wohnungen fertig. Eine schöne, saubere sozialdemokratische Gemeindewohnung kostet 10 Schilling, gleich 10 Mark im Monat. Das alles hat die Einigkeit der Arbeiterschaft, trotz bitterster Not, fertiggebracht. Die Wiener Arbeiterzeitung schrieb als Gruß. Euer Himmel — Solidarität. Euer Frühling — die brüderliche Internationale. Eure Weltkugel — der Sozialismus. Olympia von roten Fahnen wie Flammen erhellt. Rotes Olympia, Hornstöße in die erwachende Welt. Wi.

Berichte

Fußball

Bezirk Erfurt

Freie Turnerschaft Erfurt gegen Freie Turnerschaft Braunschweig 5:2 (3:2).

Freie Turnerschaft Erfurt gegen Union Schöningen 6:4 (3:3).

Die erste Elf der Freien Turnerschaft Erfurt weilte am Sonnabend dem 26. Juli in Braunschweig und am Sonntag dem 27. Juli in Schöningen und stellte sich obigen Mannschaften. Obwohl die Turner erlaßgeschwächt fahren mußten, wurde ein guter Sport gezeigt. Die Gastgeber stellten eine gute Klasse, mußten sich aber eine Niederlage gefallen lassen durch die schußfreudige Angriffsreihe Erfurts.

Das Spiel gegen Braunschweig war jederzeit offen. Nachdem Erfurt die Führung übernommen hatte, gelang Braunschweig kurz danach der Ausgleich. Nachdem Erfurt auf 3:1 erhöhte, konnte Braunschweig durch Handelfmeter das Resultat auf 3:2 stellen. Kurz nach Seitenwechsel mußte das Spiel infolge strömenden Regens unterbrochen werden. Bei Blitz und Donner wurde das Spiel dann weitergeführt. Bei verteiltem Spiel gelang es Erfurt noch zweimal erfolgreich zu sein, während Braunschweig leer ausging. Schiedsrichter gut.

In Schöningen stand den Turnern eine äußerst flinke und schußfreudige Mannschaft gegenüber. Wieder sind es die Turner, die nach kurzer Zeit mit 2:0 führen. Nachdem Schöningen einen Treffer anbringt, gelingt es Erfurt kurz darauf, das Resultat auf 3:1 zu stellen. Durch großen Eifer erzwingt Schöningen bis zur Halbzeit den Ausgleich. Nach Seitenwechsel nimmt das Spiel an Härte zu, denn es geht um die Führung. Durch planmäßiges Spiel erhöht Erfurt auf 6:3, denen die Gastgeber bis zum Abpfiff nur noch ein Tor entgegensetzen können. Der Schiedsrichter konnte nicht immer gefallen.

Bezirk Nordhausen

Herzberg I gegen VfB. Nordhausen I 2:3 (0:2). Am Sonntag standen sich obige Mannschaften auf dem Herzberger Sportplatz gegenüber. Nordhausen hat Anstoß und es entwickelt sich sofort ein lebhafter Kampf, bei dem das Herzberger Tor oft in Gefahr kommt. In der 10. Minute gelingt es Nordhausen, in Führung zu gehen. Bis zur Halbzeit kann Nordhausen noch ein zweites Tor anbringen. Nach der Pause verteiltes Spiel. Herzberg macht nun gute Durchbrüche, die aber durch den Schlußmann vereitelt werden. Darauf kann Nordhausen durch gutes Zusammenspiel den dritten Treffer anbringen. Jetzt wird Herzberg besser und drückt stark. Durch einen Strafstoß wird das erste Tor für Herzberg erzielt, dem 2 Minuten vor Schluß das 2. Tor folgt. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

Sollstedt I gegen Großfurra I 1:1. Beide Mannschaften zeigten ein dem Arbeitersport würdiges Spiel. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Rüxleben I gegen Wernrode I 7:1.

Bandelsben I gegen Riestedt I 0:3.

Salza I gegen Kassel I 4:3.

Frankenhausen I gegen Sondershausen I 3:2 (2:2).

Herzberg II gegen VfB. Nordhausen II 1:2. Lipprechtrode I gegen Gerterode II 3:0. Salza Alte Herren gegen Nordhausen Alte Herren 1:2. Rüxleben Schüler gegen Kleinfurra Schüler 5:0. Salza Schüler gegen Saxonia Erfurt Schüler 4:1.

Handball

9. Bezirk

Helba I gegen Ruhla I 4:4 (0:2).

Helba II gegen Ruhla II 2:4.

Untermaßfeld Ib gegen Heinrichs II 7:1. Die Untermaßfelder Mannschaft hatte zum Sonntag die Heinrichser II. Mannschaft zum Gesellschaftsspiel eingeladen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer waren über die Spielweise der Untermaßfelder angenehm überrascht. Dagegen fielen die Heinrichser durch ihre unfaire Spielweise ab. Untermaßfeld gewann verdient.

11. Bezirk

Königsee I gegen Rudolstadt I 10:1. Rudolstadt war nicht so schlecht, wie das Resultat besagt. Der Bezirksmeister konnte nur durch seine genauen Torwürfe das hohe Resultat herausholen.

Ilmenau I gegen Unterpörlitz I 12:1. Dieses Punktspiel konnte Ilmenau sicher für sich entscheiden, obwohl das Vorspiel unentschieden endete.

Stützerbach I gegen Ilmenau II 5:5. In Stützerbach gab es einen harten Kampf um die Punkte. Erst in der Schlußminute gelang dem Platzverein der Ausgleich.

Unterpörlitz I gegen Mellenbach I 6:1.

Ilmenau I gegen Ilmenau II 6:1. Auf Grund besserer Stürmerleistungen konnte die I. Mannschaft das Spiel für sich entscheiden.

Langewiesen II gegen Gehren II 4:1. Stützerbach II gegen Reichsbanner Ilmenau 7:1. Stützerbach Jugend gegen Reichsbanner Schmiedefeld 2:0. Langewiesen II gegen Gehren I und II komb. 6:0.

Leichtathletik

2. Bezirk

Sportfest des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Arnstadt.

Durch herrliches Sportwetter begünstigt, nahm das Sportfest am vergangenen Sonntag einen guten Verlauf, wozu sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten, die den Darbietungen reges Interesse entgegenbrachten. Am Vormittag wickelten sich die leichtathletischen Wettkämpfe ab, zu denen sich 26 Sportler, 5 Sportlerinnen, 7 Jugendliche sowie 44 Schüler und 13 Schülerinnen stellten. Der Fetzug am Nachmittag durch verschiedene Straßen Arnstadts sowie die anschließenden Olympiade-Freiübungen hinterließen einen guten Eindruck für unsere Bewegung. Der Nachmittag wurde ausgefüllt durch Fußball- und Handballspiele, die von den zahlreichen Zuschauern mit regem Interesse verfolgt wurden. Nachstehend lassen wir die einzelnen Resultate folgen:

Fünf- und Drei-Kampf für Sportler, 1. Riege: 1. Hartung, Langewiesen 492,41 Punkte; 2. Grübell, Langewiesen 425,63 Punkte.

Fünf- und Drei-Kampf für Sportler, 2. Riege: 1. Alfred Spindler, Arnstadt 388,40 Punkte; 2. Werner Wolf, Oehrenstock 376,63 Punkte.

Fünf-Kampf, Jugend: 1. Werner Heß 338,50 Punkte; 2. Fritz Zellmann 316,00 Punkte.

Drei-Kampf, Sportlerinnen: 1. Luise Günsche 188,19 Punkte; 2. Ilse Gorr 144,94 Punkte.

Drei-Kampf, Knaben: 1. Paul Heß 250,62 Punkte; 2. Paul Sommer 225,54 Punkte.

Drei-Kampf, Schülerinnen: 1. Käthe Dick 201,41 Punkte; 2. Marie Seiselmann 199,22 Punkte.

Einzelkämpfe, Sportler: Kugelstoßen (7½ Kilogramm): 1. Hartung, Langewiesen 11,05 Meter; 2. Kieswetter, Arnstadt 9,35 Meter. Weitsprung: 1. Hartung, Langewiesen 6,02 Meter; 2. Weihe, Arnstadt 5,85 Meter. Hochsprung: 1. Hartung, Langewiesen 1,60 Meter; Knauf, Arnstadt 1,60 Meter. Weitsprung (Sportlerinnen): 1. Günsche, Arnstadt 4,90 Meter; 2. Wolf, Arnstadt 4,05 Meter.

Das Fußballspiel der ersten Mannschaft gegen VfL. Roda-Ilmenau konnte Arnstadt mit 4:2 für sich entscheiden. Das Handballspiel Arnstadt Turnerinnen gegen Gräfenroda Turnerinnen endete 7:0 für Arnstadt, während das Handballspiel Arnstadt I gegen Arnstadt II die erste Elf mit 12:0 für sich entschied.

Amtlicher Teil

Vom Kreisvorstand

An die Zeitungsrestanten.

Nach Fertigstellung des Halbjahres-Abschlusses werden wir allen Vereinen, die länger als 3 Monate mit Zahlungen im Rückstande sind, die Zusendung der Zeitung sperren. Außerdem werden wir an dieser Stelle alle Vereine veröffentlichen, die trotz der Mahnung keine Zahlung geleistet haben. **Die Rechnungsstelle.**

Zeitungsabbestellung.

Wir machen die Zeitungsbezieher darauf aufmerksam, daß alle Adressenänderungen, Zeitungsabbestellungen nur einmal monatlich vorgenommen werden können, und zwar vor dem 27. eines jeden Monats. Nur Zubestellungen können wöchentlich berücksichtigt werden.

Turnen

8. Bezirk

3. Gruppe.

Das Gruppenfest findet am 8. und 9. August in Harra statt. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange und die Freie Turnerschaft Harra wird alles aufbieten, um seine Gäste würdig zu empfangen.

An alle Gruppenvereine ergeht die letzte Aufforderung, restlos an dem Fest teilzunehmen und mit zum Gelingen beizutragen.

Die Gruppenleitung. Otto Franz.

10. Bezirk

Der 5. und 6. September gehört den älteren Bundesgenossen und -genossinnen, darum treffen wir uns alle in Apolda, um einige fröhliche Stunden zu verleben, alte Erinnerungen aufzufrischen und den alten Kampfgeist von neuem aufleben zu lassen. Denn jetzt droht wieder Gefahr von rechts und leider auch von links, unserer mit so vielen Opfern aufgebauten Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Da sollen gerade die älteren Genossen alle unberechtigten Angriffe abwehren und den Bund auf das energischste verteidigen.

Bundesgenossinnen und -genossen, wenn auch die wirtschaftliche Not so sehr auf unseren Schultern lastet, wir sind es unserer Bewegung schuldig, für die Bundeseinheit zu demonstrieren, deshalb erscheint in Massen. Auch ersuche ich alle Vereine, sich an dem Kommers aktiv zu beteiligen und bitte beim Unterzeichneten zu melden, welche Aufführung gewünscht wird. Auch soll der Humor auf sein Recht kommen, deshalb bitte ich euch, die Aufführungen danach einzurichten. Die Meldung muß spätestens am 20. August in meinen Händen sein.

Wir treffen uns Sonnabend den 5. September in Apolda, Lokal wird noch bekanntgegeben. Sonntag früh Weckruf der Spielleute. 7.30 Uhr Ausflug mit Musik. (Dauer zirka 1½ Stunde, nach dem Sportplatz Aue.) Anschließend Wettkämpfe: 7-Kampf an den Geräten, mit Sprung am Pferd. Die Uebungen werden noch bekanntgegeben. 3-Kampf für Sportler: 100-Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf und Kugelstoßen (7¼ Kilogramm). Die Einteilung in Klassen geschieht von 5 zu 5 Jahren. Also: 35—40 Jahre, 41—45, 46—50 und die letzte Klasse über 50 Jahre. 1.30 Uhr Antritt zum Umzug nach der Aue, anschließend Freiübungen, und zwar die, die in Nummer 14 der Turnzeitung vom Bund veröffentlicht waren. Diese Uebungen werden gemeinsam mit den Genossinnen geturnt. Dann folgen Faustballspiele um die Bezirksmeisterschaft der Aelteren. Ein Fußballspiel beschließt die Veranstaltung. Alle Sparten müssen sich daran beteiligen und sind zu melden an Willi Weber, Jena, Jansonstraße 43.

Fußball

Fernruf 2696 **Bezirk Gera.** Fernruf 2696

Nachrunde. Die II. Mannschaft der FA. Kurtschau ist von der Nachrunde zurückgezogen. Die Spiele Nr. 464, 465, 469, 472, 476 und 482 fallen aus. Eine Wertung der Spiele tritt nicht ein. Ebenso brauchen die Schiedsrichter nicht anzutreten, die zu den Spielen angesetzt worden sind. Der Bezirk kommt nicht dafür auf, wenn auf Grund der Nichtbeachtung der Bekanntmachung Vereinen oder Schiedsrichtern Unkosten entstehen.

Vorrunde. Das Spiel Nr. 32 vom 11. Juli 1931 wird bestätigt. Das am 31. Mai 1931 ausgetragene Spiel ist ungültig.

Bezirkswanderung. Wir erinnern nochmals an das Rundschreiben Nr. 16 vom 12. Juni 1931 und bitten um pünktliches Antreten der Mannschaften. Des Weiteren tritt eine Aenderung ein betr. Spielbälle. Jede Mannschaft hat einen spielfähigen Ball selbst mitzubringen.

Schülermeldungen. Die Meldungen der Schülermannschaften erfolgen sehr säumig. Die Frist bis zum 15. Juli 1931 ist verstrichen. Es hat bis jetzt nur ein Verein eingeschickt. Wir setzen letztmalig eine Frist bis zum 15. August 1931. Nachdem werden wir den Schiedsrichtern Anweisungen geben, keine Schülermannschaften spielen zu lassen, wenn keine Ausweise vorhanden sind.

Die Bezirksleitung. gez.: Berghold.

Schwarzmeldungen. Von der FA. Langenwolschendorf Kurt Schubert, geb. 27. August 1910 wegen Lagenrückständen. — Von der Spielvereinigung Ronneburg: Walter Gerold, geb. 25. Dezember 1905 wegen Unterschlagung.

Bezirk Erfurt

Geschäftsstelle: 2. Fußballbezirk Erfurt, Poststr. 120, Fernruf 6319, Postscheckkonto: Konsumgenossenschaft „Volkskraft", Erfurt, Postscheckamt Erfurt 5852, Sparkonto-Nummer 3501.

Strafen. Wegen Nichtantretens im Spiel Nr. 520 wird Gebesee mit 5 Mark bestraft. Wegen Spielabbruchs im Spiel Nr. 328 wird Arnstadt mit 2,50 Mark bestraft. Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters im Spiel Nr. 352 wird Oehrenstock mit 3 Mark bestraft. Die im Spiel Nr. 293 verhängte Schiedsrichterstrafe wird hiermit aufgehoben, da den Verein keine Schuld trifft.

Neuansetzung von Spielen. Spiel Nr. 262 wird für den 16. August neu angesetzt. Spiel Nr. 285 wird für den 30. August neu angesetzt. Anstoßzeit und Schiedsrichter bleiben bestehen.

Die Fußballbezirksleitung.

Bezirk Gotha

Serie, 3. Klasse, Gruppe Eisenach. Freie Turner Eisenach sind zurückgezogen. Die Spiele am 23. August in dieser Klasse wollen lerner nicht übersehen werden.

Das Spielverbot für Wutha und Seebach besteht noch. Wir warnen die Vereine vor Spielabschlüssen mit Wutha und Seebach.

Erneut muß darauf hingewiesen werden, Anfragen usw. der Bezirksspartenleitung schneller zu erledigen bzw. überhaupt Antwort zu geben.

Viele Vereine schließen Freundschaftsspiele ohne Spielverträge ab. Letztmalig sei darauf hingewiesen, daß dieses unstatthaft ist.

In Nr. 30 der Kreiszeitung sind für verschiedene Vereine Strafen verhängt worden. In denjenigen Fällen, wo eine Bestrafung eventuell nicht in Ordnung gehen sollte, muß fristgemäß (s. BFS.) Stellung dagegen genommen werden. Diejenigen Vereine, die dieses versäumen, benachteiligen sich.

Die Bezirkssportenleitung. Dietz.

Bezirk Jena

Berichterstattung der Fußballsparte. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß von den Berichterstattern folgendes zu beachten ist: Die Vorschauen gehen bis Mittwoch vor dem Spiel an den Genossen Karl Fickler, Jena, Schenkstraße 1. Die Sonntagsberichte werden unter Jena 2877 von 5 bis 6.30 Uhr gemeldet.

Kopfsteuer 3. Quartal 1931. Die Kopfsteuer ist bis zum 15. August 1931 einzuzenden. Die Höhe der Beträge wird den Vereinen durch Rundschreiben mitgeteilt. Restanten spielen ab 23. August ohne Punkte.

Spielführer. Die Spielführer wollen ihre Mannschaften darauf hinweisen, daß wir den Satz 190, Gruppe 1, Absatz 8 der Fußballsatzung in allen Fällen in Anwendung bringen müssen. Wer sich vor Strafe schützen will, vergesse nicht, daß wir Arbeitersportler sind. **Gütlich.**

Bezirk Nordhausen

Strafen: Im Spiel Nr. 18, Frankenhausen, im Spiel Nr. 72, Niederiachswerfen, im Spiel Nr. 97, Pustleben, im Spiel Nr. 29 und 143, Salza. Alle angeführten Vereine werden wegen Nichteinsendung des Spielberichts mit 0,50 Mark bestraft.

Die Bezirksleitung.

Bezirk Altenburg

Achtung, Jugendleiter und Vorsitzende!

Das Rundschreiben Nr. 2 (Knabenwerbung) ist bis heute erst von 3 Vereinen beantwortet worden. Ich bitte deshalb, bis zum 9. August als letzten Termin dieses nachzuholen und mir folgendes mitzuteilen: Namentliche Liste aller Jugendlichen und Knaben, Paßnummer, Geburtsdatum. Berichte des letzten Vierteljahres: Jugendversammlungen, deren Ausgestaltung, Ausschußsitzungen, Strafen, deren Grund. Zu- und Abgang der Knaben und Jugendlichen (namentlich). Wie steht es um die Jugend für die Zukunft? Veranstaltungen, an denen sich die Jugendlichen beteiligt haben. Vereine und Abteilungen, die keine Jugend besitzen, haben eine ausführliche Begründung bis zu dem genannten Termin einzusenden. Nachzügler werden bestraft.

Schon jetzt mache ich auf die Jugendversammlung der Gruppe A am 22. September aufmerksam. Ausführungen in den nächsten Wochen an dieser Stelle sind genau zu beachten.

Kurt Meißner.

Liefere an Sport- und Gewerkschaftsheime zu Fabrikpreisen

Ladengeschäfte:
Burgstraße 16,
Leipziger Str. 22

Bezirk Zella-Mehlis

Die Disqualifikation von Heidersbach und Dietzhausen ist seit dem 26. Juli aufgehoben. Andere Nachricht an die Vereine erfolgt nicht. Sämtliche Schiedsrichterangelegenheiten gehen an den Schiedsrichterobmann Genossen Otto Gorr, Zella-Mehlis, Sandiger Weg 46. **Ernst Wilhelm**

Handball

9. Bezirk

Folgende Spiele werden neu angesetzt: Spiel Nr. 22 auf Sonntag den 23. August; Spiel Nr. 80 auf den 5. September; Spiel Nr. 75 auf den 30. August; Spiel Nr. 65 auf den 5. September; Spiel Nr. 36 auf den 23. August in Herrenbreitungen und Spiel Nr. 142 auf den 5. September.

Spiel Nr. 36 gilt als Werbespiel, da in Herrenbreitungen eine Handballmannschaft der Deutschen Turnerschaft spielt. Anwurf 1 Uhr. Eine neue Handballabteilung in Creuzburg. Anschrift: Wilh. Schwanz, Hinterstraße 5.

11. Bezirk

Bestätigte Resultate. Spiele Nr. 34, 35, 39, 40, 48, 52, 53. Im Spiel Nr. 38 erhält Stützerbach die Punkte. Punktverlust erhält Ilmenaus Jugend im Spiel Nr. 23.

Strafen. Gehren erhält wegen Nichtstellens des Samariters im Spiel Nr. 52 1 Mark Ordnungsstrafe, ebenfalls Ilmenau 1 Mark im Spiel Nr. 34.

Einen strengen Verweis erhält der Genosse Martin Seyfert, Ilmenau, wegen Schiedsrichterbeleidigung. Gehren wird wegen Nichterscheinens des Schiedsrichters im Spiel Nr. 53 mit 2 Mark bestraft. **Handball-Bezirksleitung.** P. Bachmann.

Leichtathletik

5. Bezirk

Bezirksmeisterschaften

in der Leichtathletik am 30. August 1931 im Stadion zu Meuselwitz.

Ausschreibung:

Männer. Fünfkampf: 200 Meter, 1500 Meter, Weitsprung, Speer, Diskus. Einzelkämpfe: 60 Meter Hürden, 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 3000 Meter; Hoch-, Weit-, Stabhochsprung, Kugel-, Speer- und Diskuswerfen.

Staffeln: 4 mal 100 Meter, 3 mal 1000 Meter.

Frauen. Dreikampf: 100 Meter, Weitsprung, Speer. Einzelkämpfe: 100 Meter, Kugelstoßen, Schlauderball.

Staffeln: 4mal 100 Meter.

Jugend. Vierkampf: 100 Meter, Hochsprung, Diskus, Kugelstoßen. Dreikampf: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen. Einzelkämpfe: 100 Meter, 1000 Meter, Speer.

Staffeln: Schwedenstaffette.

Für Frauen und Jugendliche: Die vier besten 100-Meter-Läufer im Mehrkampf starten am Nachmittag in der Entscheidung. Die Bestleistungen im Mehrkampf gelten gleichzeitig als erzielt im Einzelkampf. Meldeschluß (Poststempel!) am 20. August.

Kurt Engert, Bezirkssportwart, Altenburg (Thür.), Kreuzstr. 67.

Vereins-Bekanntmachungen und Spielangebote

Spiel-Gesuch. Fr. Tr. Zeitz suchen zum Stiftungsfest am 23. August 1931 eine spielstarke 1. Klasse nach hier. Zuschriften an K. Leonhardt, Zeitz, Altenburger Straße 99.

Olympiagäste in Deutschland.

Fußball. Leipzig gegen Norwegen 4:2 (1:2).

Die sympathische norwegische Ländermannschaft zeigte gegen die Leipziger Auswahl-Elf vorbildliche Leistungen in Ballbehandlung, Abspiel und Kopftechnik und hätte bei etwas mehr Schußfreudigkeit ein verdientes Unentschieden erzielt. e

Fußball. Vogtland i. S. gegen Estland 3:1 (1:1).

Estlands Ländermannschaft traf die Vogtländer in guter Form an. Je länger das Spiel dauerte, um so mehr steigerte sich das Tempo und die Kampffreudigkeit. Die Auswahl-Elf des Vogtlandes gewann verdient.

Fußball. Erzgebirge gegen Polen 1:1 (1:0).

Die polnische Ländermannschaft hinterließ in Aue einen vorzüglichen Eindruck und lieferte mit der erzgebirgischen Auswahlmannschaft einen großen und begeisterten Kampf.

Fußball. Bezirk Weißenfels gegen Norwegen 4:12 (2:9).

Die norwegische Olympiamannschaft zeigte im 2. Gastspiel ihr ganzes Können und erregte bei den 6000 Zuschauern Bewunderung und stürmischen Beifall. Die Weißenfelser Bezirksmannschaft setzte zwar dem 1. Erfolg der Norweger bald einen von sich entgegen, aber dann kam das bessere Können der Gäste entscheidend zur Geltung.

DRILASTIC

der ideale Fahrrad-Sattel mit schmiegsamer, unverwüstlicher Decke!

Elastisch! Schnittig! Formenfest! Wasserfest!

Alleinhersteller für Deutschland:
Gebr. Franke Aktien-Gesellschaft
Mühlhausen i. Thür.

Sportgenossen!
Unterstützt die Inserenten unseres Blattes!

PÖSSNECK

Unsere Milch und Molkereierzeugnisse sind preiswert und gut!
Kreismolkerei Saalfeld in Pößneck

Sportschuhhaus Müller
Größtes Geschäft am Orte

Nur im Zusammenschluß können sich die Verbraucher Vorteile verschaffen! Darum werde jeder Mitglied des
Konsumvereins Pößneck
Sportler, deckt euren Bedarf nur in der Genossenschaft
Der Ueberschuß kommt den Mitgliedern zugute

Hermann Schau
Orlamünder Straße 49
Prima Fleisch- und Wurstwaren
Delikatessen- u. Spirituosengeschäft

Vereinsgarten G. m. b. H. Tel. 564
Eigenheim der fr. Gewerkschaften (Amsterdamer Richtung). Verkehrslokal all. Gewerkschafter u. Sportler

Friedrich Müller
Alle Sports- und Reiseartikel
Polstermöbel

Fischwaren
Südfrüchte
Konserven
Pößneckер Fischhalle
Inhaber Hugo Hopse

ARNSTADT

Das gute Riebeck-Bier

Gasthaus zum roten Hirsch
empfiehlt vorzüglich gepflegte
Mergell-Biere

Kreissparkasse Arnstadt
mit Zweigstellen in Gehren, Geraberg, Großbreitenbach, Gräfenroda.

Wäsche, Betten, Gardinen, Strickkleidung, Strümpfe, Kurzwaren usw.
Göschel

Weila. Gastwirtschaft zum alten Wilhelm
Verkehrslokal der Arbeitersportler.
Fremdenzimmer. S. Rug.

Dietlas. Restaur. z. guten Quelle
Verkehrslokal d. Arb.-Sportler. Empfehle meine Lokalitäten den auswärt. Sportlern
Fernruf Amt Bacha 373. A. Gröninger.

Tiefenort. Restaurant Ratskeller.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.
Fremdenzimmer. H. Storch.

ERFURT

Besucht das Volksbad am Nordpark.

Restaurant im „Nordbad". Zu jeder Zeit kalte und warme Speisen sowie Biere und sämtliche Getränke. R. Göbel.

Das gute Riebeck-Bier

Zigarren-Spezialgeschäft
Curt Honstein Inhaber Fr. Honstein
Göbenstr. 16 (am Arbeitsamt).

Volkshaus Mühlhausen i. Th.
Verkehrslokal der Arbeitersportler
Spezial-Ausschank: Ia Reichsquell.
Jeden Sonntag von 20 Uhr an **Konzert.**

EISENACH

Restaurant Alexanderhof
Empfehle meine Lokalitäten sowie Vereinszimmer zu Sitzungen des Arbeitersportkartells. Georg Heß.

Restaurant zum kühlen Grund.
Empf. meine Lokalität, u. Vereinszimmer allen Arbeitern u. Sportlern. Angen. Familienaufenthalt m. Musik. A. vw. Haskarl

Restaurant
„Zum Markgrafenhof"
Verkehrslokal des Ballspielvereins
L. verw. Barthel.

Restaurant z. Hörselgrund
Verkehrslokal der Arbeitersportler • Ausschank: Eisenacher Spezialbiere • Kalte und warme Küche. Inh.: E. Reinhardt.

„Restaurant goldner Hahn"
Verkehrslokal der Arbeiter und Sportler.
Angenehmer Aufenthalt mit Musik.
F. Spöck.

Volkshaus
Wörthstraße 5
Treffpunkt der bundestreuen Arbeitersportler.
Auswärtigen Besuchern besonders zu empfehlen. • Telefonische Anmeldung bei größeren Gesellschaften erwünscht.
Tel. 886.

Empfehle meinen
Spezial-Damen- und Herren-Frisier-Salon
Fritz Seeland, Altstadtstraße 27.

Der Sportler trinkt nur
„Karu"-Mineralwasser
Carl Rust — Telefon 1074

SALZUNGEN

Trinkt das gute Salzunger Vereinsbräu

Der Arbeiter-Sportler nimmt zur Förderung seiner Gesundheit regelmäßig
Reinigungs-Bäder
in der Badeanstalt der
Allgem. Ortskrankenkasse

Restaurant zur Klosterschänke
Verkehrslokal des T. V. 1861 e. V. Veranstaltungslokal der Turner und Sportler.

Gumpelstadt.
Ferntransporte, Gesellschafts- u. Vereinsfahrten übernimmt bei billig. Berechnung
Autoverkehr Ansorg • Fernruf 232

WEISSENFELS

Joske Sport-Abteilung Weißenfels

Hallenschlüpfer
26/30 31/35 36/42 43/44
68 ₰ 78 ₰ 88 ₰ 95 ₰

Stürmerstiefel f. Hand- u. Fußballer, Ia Rindbox u. Kernboden . 9.90

Rennschuhe, mit 6 Dornen 9.50

Turnanzüge, schwarz Stück . . . . . 95 ₰

Turnhosen, Kindergrößen . . 1.00 1.10 1.20

Turnhosen für Herren 1.30 1.40

Jerseys . . . . . ab 2.75

Fußballstutzen . . ab 1.75

Trainings-Anzüge
blau, mit Reißverschluß
42 44 46 48
4.75 5.25 5.75 6.25

Schlagbälle . . . . 95, 75 ₰
Fußbälle . . . . . ab 10.00
Handbälle . . . . ab 12.50
Wasserbälle . . . . ab 12.75
Faustbälle . . . . ab 15.75
Gummiblasen . . . . . 85 ₰ 1.10 1.25

Verlangen Sie Muster. Versand ab RM. 15.00 portofrei. Vereine erhalten Rabatt.

APOLDA

Freitag Beginn unseres großen Wäsche-Verkaufs zu Sonderpreisen!

Kaufhaus
Rosewitz & Co.
Größtes Kaufhaus am Platze

Eine starke Stütze im Wirtschaftskampf

für alle minderbemittelten Verbraucher sind die Konsumvereine. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte deshalb die Mitgliedschaft in einem Konsumverein erwerben und seinen gesamten Bedarf nur im Konsumverein decken.

Die Konsumvereine der Zeitz-Geraer Einkaufsvereinigung
Weißenfels, Zeitz, Hohenmölsen, Luckenau.

Arbeitersportler!
Euer einziger Kampfgenosse für die sportlichen Ziele ist die
Ostthüringer Volkszeitung
Denkt stets daran! Unterstützt sie in ihrem schweren, wirtschaftlichen Kampfe durch
Inserate und Vereins-Drucksachen!
Ratschläge durch die Geschäftsleitung
Altenburg Thür., Fernruf Nr. 1618

Hermann Scholz Bernhardstraße 26 •
Damen- und Herren-Frisier-Salon

Otto Friedrich
Zuckerwaren • Milch • Rauchwaren
Verkaufsstelle am Lohteich

E. Traber, Schuhmacherei
Comptorstraße 2 — Annahmestellen: Karl-August-Straße 25, Wiesenstraße 3.

R. Ebert
Bahnhofstraße 53 — Fernruf 141 —
Engelhardt-Biere
Kulmbacher Rizzibräu
Burkhardt-Bräu
Laura-Quelle

GERA

Kohlen-Scheffel
Qualitäts-Brennstoffe
Sachsenplatz 11. Fernruf 3060/61

Qualitätsfarben
empfiehlt
Edmund Kesseler, Talstraße 13

Das beste Getränk
für den Turner und Sportler ist
frische u. gesunde Milch
vom
Milchhof Gera
e. G. m. b. H.

Fr. Klinger & Sohn
Inhaber: Albert Klinger.
Ferbers Anbau 32. Fernruf 1407.
Fabrikation alkoholfreier Getränke, Bier- und Kohlensäure-Großhandlung.

Neue saure Gurken
Marke Spreewälderin
gesetzlich geschützt
unübertroffen im Geschmack, täglich frisch eingelegt, in Eimern sowie in 1/2 Tonnen billigst
Robert Kinzelmann, Gera
Gurken-Einlegerei
Telefon 87 u. 2433.

Adolph Senf
Ruf 555 Häselburg 4
Flaschenbiere
Mineralwasser

Blauer Laden Gustav Schaaf
Das Haus für Lebensmittel

Wirkungsvolle
Plakate
(Ein- u. Mehrfarbendruck) liefert
Leipziger Buchdruckerei AG.
Abteilung Gera.
De-Smit-Straße 6 Fernruf 436

Franz Rothe & Söhne, Gera
Liebschwitzer Straße 10-12. Ruf 282
Stadtbüro im Handelshof. Ruf 467
transportieren alles, vermitteln Wohnungen
und haben ein modernes Lagerhaus

Sportgenossen!
Unterstützt die Inserenten unseres Blattes.

Ortho Bandagen-Haus Arno Schindler
Orthopädie- und Bandagen. Gera, Sorge Nr. 10
Filiale Greiz, Ernst-Arnold-Platz 6. Fernsprecher Nr. 765 Gera

WEIDA

Deine Spargelder verwaltet sicher bei angemessener Verzinsung die
Städtische Sparkasse Weida (Thüringen)

Sommerbad Weida
im Aumatal
Wasserfläche 5000 qm
Große Strandanlagen

Waldhaus Schöne Aussicht
im Walde idyllisch gelegene Sommerfrische oberhalb d. Sommerbades u. Sportplatzes
Beste Verpflegung, gute Biere und Weine
Parkett-Saal

Henry Sattler Textilwaren
stets gut und preiswert

Oswin Ledig
Brüderstraße 5
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Sämtl. Sportartikel
und Schuhwaren aller Art kaufen Sie sehr vorteilhaft im
Schuhhaus Knauer
Markt
5% in roten Rabattmarken.

Lohnfuhren
Ausflugsfahrten
Paul Sünderhauf
Wiesenstraße.

Schützenhaus
Ausflugslokal • Schöner schattiger Garten

Ernst Elß
Größtes Lebensmittelgeschäft am Platze.

Thüringer Hof Wilhelmsplatz.
Verkehrslokal aller Arbeiter.

Schrebergartenheim, Schreberberg.
Doppelte Kegelbahn. Keglerheim des D. A.-K.-B. W. Geitel, 1. Vorsitzender.

Eduard Tröger
Kaffee-Rösterei
Destillation
Kolonialwaren

Restaurant „Hohe Sonne"
in der Nähe des Sommerbad-Sportplatzes empfiehlt werten Vereinen und Gesellschaften seine schönen Lokalitäten.
Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz.

Stadtbierhalle Weida
Altbekanntes Bierlokal

Inserate im Thüringer Arbeitersport haben größte Wirkung!

RONNEBURG

Das Kaufhaus für Sie!
Richard Wiesner
Markt 28/29.

Arthur Küchler • Eiskonditorei
empfiehlt sich zu allen Veranstaltungen

Otto Müller, Markt 36
Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen sowie Kolonialwaren
kauft man preiswert bei „Omüro"

Bergschlößchen
Verkehrslokal aller Arbeiter
Vereinslokal der Fr. Spielvereinigung
Ecke Erbisstr. und Neue Gasse.

Alfred Reich, Friedrichstraße 15
empfiehlt tägl. fr. Delikateß-, Fleisch- u. Wurstwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Seifen, Parfümerien, Toilette-, Säuglings-, Krankenpflege-, Gummi- u. Frauenartikel billigst bei Görner & Kretzschmar.

Thöner, Reichardt & Schneider
Fernruf 38
Briketts, Steinkohlen, Brennholz.
Liefern jede Menge frei Haus

Arbeiter-Sportler
kauft nur
Thüringerin-Buttermilchseife.
Mackenroth, Seifenfabrik Ronneburg/Th.

Schützenhaus • Größtes Gesellschaftshaus am Platze. Schöner Garten. Festsäle. Autostation. Keglerheim

Feine Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt
Kurt Dietzold, Schloßstr. 10

Arbeiter-Turner und Sportler!
Billig kauft man im Zigarrenhaus
Kurt Pfeffer Markt.

Turnerheim Turngemeinde E. V.
Zeitzer Straße
Erstes Verkehrslokal aller Sportler u. Gewerkschaftler • E. Scheffel.

SCHMÖLLN

Alfred Bernhard, Schmölln, Tel. 2201
Autos, Motor- u. Fahrräder, Nähmasch., Grammoph., Autofuhrgesch. u. Reparatur.

Schuhpalast Kneipel
Schuhe und Sport-Artikel

Turnerheim
oberhalb des Sportplatzes.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.

NEUSTADT A. O.

Trinkt die Qualitätsbiere der Aktien-Bierbrauerei

Dampfmolkerei Triptis e. G. m. b. H.
Spezialität: Versand von tiefgekühlter, dauerpasteurisierter Vollmilch, Schlag- und Kaffeesahne. Fabrikation feinster Tafelbutter. Milch u. Trinkschokolade in Flaschen.

ZEULENRODA

Bedienen Sie sich bei Bedarf der Einrichtungen der
städtischen technischen Werke
(insbesondere des neuzeitl. eingerichteten Stadtbades)

Alle Arbeitersportler müssen Mitglied des Konsumvereins Zeulenroda—Schleiz sein!

Volkshaus.
Vereinslokal d. Arb.-Turn- u. Sportbundes

Ekardt-Hof
Treff aller Sportfreunde

Trommers Gasthaus
Bahnhofstraße 56. Vereinslokal des F. C. Vorwärts 2 Min. v. Sportplatz. Preiswerte Speisen u. Getränke. H. Trommer u. Frau.

Trinkt und verlangt die guten Eckardt-Biere.
Spez. Eckardt Eisenkraft-Bier und Frischgeist.

ALTENBURG

Arbeitersportler!!!
Vergeßt Eure Sparkasse nicht!

Städtische Spar- und Girokasse
Altenburg/Thür.

Elektrizität in jedem Gerät!
Miete mit Eigentum-Erwerbung •• Reparaturen.
Ruf 1053
Stromversorgung Altenburg AG.
Ladengeschäft Wallstr. 36

M. & S. Cohn
Sporenstraße 2–6
Das führende Kaufhaus Altenburgs
Das Haus der guten Qualitäten —
Das Haus der volkstümlichen Preise

Anoden-Batterien (100 Volt) 6.50
3 Mon. Garantie (Versand n. allen Orten)
Radio-Quelle Hans Syrbe
Frauenfelsstraße 1. Ruf 2840.

Kauft
Frisch auf-Fahrräder.
Fahrradhaus Frisch auf
Rositz — Altenburg — Meuselwitz

Brot, Weiß- und Feingebäck
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Erich Krödel, Bäckermeister
Paditzer Straße 47.

Der Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost
vertritt die Wirtschaftsinteressen aller denkenden Arbeiter. Nur hier erhält man Qualitätserzeugnisse aus den eigenen Produktivstätten und aus den 52 Fabrikbetrieben der Großeinkaufsgesellschaft.

Jeder Arbeiter, Turner und Sportler muß Mitglied sein.
Eintrittsgebühr 50 Pfennig. •• Anmeldungen in allen Verteilungsstellen.

Milchhof Altenburg
e. G. m. b. H.
empfiehlt sich zur Lieferung von frischer u. gesunder Milch sowie sämtlicher Molkereierzeugnisse. +
Spezial.: Echter Altenburger Ziegenkäse.

Karl Präßler
Teichstraße 23. Fernruf 2114.
Sattlerei — Polsterei — Lederwaren

Teichstrand Wilchwitz
Ausflugsort • 1/4 Stunde von Altenburg
Ruderstation — Fam.-Strandbad. Beste Bewirtung. Ausflugsziel aller Sportler.